

Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1820

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - (1820)

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Astronomisch = und Astrologische

Calendar = Practica,

auf das Jahr Christi 1820.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat dießmal angefangen den 22. Christmonat, um 3 Uhr 39 m. Nachmittags, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürfte beschaffen seyn, wie folgt:

Der Jenner nimmt einen unfreundlichen Anfang; in der Folge wird es sehr kalt; die Mitte des Monats ist schnee-reich; nachher wird die Witterung abwechselnd; gegen das Ende ist es meistens feucht.

Erhöhet gleich das Glück heut einen frechen Huben,
So stürzt es ihn vielleicht schon morgen in die Gruben.

Die ersten Tage des Hornungs zeigen sich trüb und neblig; nachher regnet es häufig; in der Mitte des Monats wird es stürmisch; bald nachher folgen einige heitere Tage, und zuletzt wird es gelinde und bewölkt.

Kein Mensch ist, der da nicht gerne wollte glücklich seyn,
Doch schlagen wenige den rechten Glücksweg ein.

Im Anfang des März ist die Luft meistens dunkel; bald aber stellt sich heitere Witterung ein; die Mitte des Monats ist meistens angenehm; auch, nach öfterer Abwechslung der folgenden Tage, der Ausgang freundlich.

Wie sauer wird es dem, im Alter sich zu schmiegen,
Der in der Jugend sich nicht wollte lassen biegen!

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht bey uns ein den 20. März um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags, wann die Sonne in dem Thierkreise bis zum Anfang des Widder-Zeichens gestiegen ist. Die Witterung wird sich vermuthlich so einstellen:

Mit Eingang des Aprils ist es ziemlich regnerisch; die nachherigen Tage sind heiter und angenehm; um die Mitte des Monats zeigen sich wieder Regen.

wolken, und gegen das Ende des Monats heitert sich die Luft auf.

Wer stets hofft, der thut wohl; doch mancher hofft zu viel, Und wer zu Vieles hofft, verfehlt das rechte Ziel.

Im Anfang des Mayen dürfte es unfreundlich seyn; bald darauf aber stellt sich Frühlingswärme ein; die Mitte des Monats bringt Regenwetter mit sich; der Ausgang desselben aber ist angenehm.

Kannst du den Nächsten nicht erretten aus der Noth, So drücke ihn doch nicht noch tiefer in den Noth.

Der Brachmonat zeigt sich in den ersten Tagen zu schöner Witterung geneigt; in der Folge aber herrscht unfreundliches Gewölk; auch nach der Mitte des Monats giebt's viel Regenwetter, und abwechselnd sind seine letzten Tage.

Wenn man die Weisheit auch aus Büchern lernen kann, Macht die Erfahrung doch erst einen klugen Mann.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt dermalen seinen Anfang den 21. Brachmonat um 2 Uhr 19 Min. Nachmittags, zu welcher Zeit die Sonne den Anfang des Krebses- Zeichens erreicht. Wir vermuthen folgende Sommerwitterung:

Die ersten Tagen des Heumonats sind etwas kühl; nachher entstehen häufige Ungewitter; durch die Mitte des Monats bleibt die Wärme groß, und die andere Hälfte desselben ist die Witterung abwechselnd.

Verlor'nes Gut kann man wohl wiederum erringen; Nur die verlor'ne Zeit ist nicht zurückzubringen.

Der Augstmonat dürfte in seinem Anfang sehr warm seyn, auch mehrere von den folgenden Tagen sich schon einstellen; die Mitte des Monats ist abwechselnd, und das Ende meistens nebligt.

Was nützt es, daß man sein Irregeh'n erkennt, Wenn man doch immer nur auf dem Irrweg fortrennt?

Der Anfang des Herbstmonats ist regnerisch und kühl; die folgenden Tage sind lieblich und erwünscht; mit der Mitte des Monats wird's nebligt, und nach öftern Abänderungen der Witterung endigt sich der Monat mit Feuchtigkeit.

Der Eigensinnige fällt andern leicht beschwerlich, Und für ihn selber ist sein Eigensinn gefährlich.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird sich einstellen den 23. Herbstmonat Morgens um 4 Uhr 2 Min., da die Sonne zu dem ersten Punkt des Zeichens der Waage gelanget. Von der Witterung dieses Quartals läßt sich folgendes muthmaßen:

Im Anfang des Welmonats zeigen sich kühle Nebel; die Mitte bringt meistens freundliche Tage; nachher wechselt Regen und Sonnenschein mit einander ab; mit des Monats Ausgang scheint die Sonne heiter.

Wer unvermögend ist, werththätig bezusehen, Kann doch mit gutem Rath nützlich zu Handen gehen.

Der Wintermonat hat in seinen ersten Tagen trübes, regnerisches Wetter; auch die Mitte des Monats ist meistens unfreundlich; nach einigen heiteren Tagen wird es stürmisch und zuletzt frostig.

Das menschliche Gemüth liebt die Veränderung, Doch ist Veränderung oft nur Verschlimmerung.

Der Christmonat geht hell und frostig ein; die nachherige Witterung wird etwas gelinder ausfallen; nachher wehen heftige Sturmwinde; die letzte Hälfte des Monats bringt viel Schnee.

Mit Frechheit kann man zwar zuweilen was erzwingen, Mit Vorsicht aber wird man sicherer durchdringen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey an der Monde, wovon in Europa

die eine Sonnenfinsterniß völlig, und die eine Mondfinsterniß größtentheils sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 14. März, welche aber, obwohl sie zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags geschieht, wegen der südlichen Breite des Mondes in Europa nicht zu Gesichte kömmt.

Die zweite ist eine partielle Mondfinsterniß den 29. März, welche fast in ganz Asien und dem größten östlichen Theile von Europa in ihrer ganzen Dauer beobachtet werden kann. Im westlichen Europa geht inzwischen der Mond auf und unter. Sie fängt an um 5 Uhr 44 Min. Nachmittag, unterm Horizont; ist in der Mitte, nach Aufgang des Mondes, um 7 Uhr 6 Min., und geht zu Ende um 8 Uhr 28 Min. Ihre Größe beträgt 6 Zoll nördlich.

Die dritte ist eine große Sonnenfinsterniß den 7. Herbstmonat, und wird in ganz Europa, Nordamerika und Westasien sichtbar seyn, und im mittlern Europa central und ringförmig erscheinen. Ihr Anfang geschieht um 1 Uhr 3 Min. Nachmittags, ihr Mittel um 2 Uhr 26 Min. und ihr Ende um 3 Uhr 46 Min. Die Größe derselben beträgt beynähe 11 Zoll südlich.

Die vierte ist eine, bey uns unsichtbare, Mondfinsterniß den 22. Herbstmonat zwischen 6 und 7 Uhr Vormittags, nach Untergang des Mondes.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wenn es mit den in dem Kalender geschenehen Witterungsanzeigen seine un-

bezweifelte Richtigkeit hätte, so könnte man auch von dem guten oder schlechten Fortkommen dieses oder jenes Erdgewächses mit Zuverlässigkeit manches vorausverkündigen. Da aber zuweilige Erfahrung dergleichen Wetterprophezeungen ziemlich zu widerlegen scheint, so ist auf die daraus hergeleitete Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit nicht immer sicher zu rechnen. Mit Gewißheit aber kann man sagen, daß, wenn der Mensch in Bestellung des Landes fleißig das Seinige thut, und den himmlischen Vater, folgsam seinem Willen, um Gedeihen anflehet, der Segen nicht ausbleiben, und die Erde ihre Gewächse mannigfaltig und zur hinlänglichen Befriedigung zur rechten Zeit geben werde.

Von den Krankheiten.

Ein wohlbedenkender Mensch, der ein kostbares Kleinod besitzt, wird dasselbe sorgfältig bewahren, um es nicht zu verlieren; aber des unschätzbaren Schatzes der Gesundheit durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, oder durch anderes unordentliches Leben sich selber zu berauben, tragen ihrer viele, die sich klug zu seyn dünken, wenig Bedenken; und daher kann man für gewiß vorher sagen, daß auch in diesem Jahre allerley Krankheiten sich einfinden werden. Ob aber Gott dieses oder jenes Land mit besondern körperlichen Uebeln und ansteckenden Seuchen heimsuchen werde, ist seiner Allwissenheit allein bekannt, und nicht wohl aus dem Lauf der Gestirne vorher zu sehen.



Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1820.

<p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre 5769</p> <p>Die griechische Kirche zählt 7328</p> <p>Die Hebräer zählen 5580</p> <p>Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4113</p> <p>Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Fahrzahl 1234</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1749</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babilonischen 3993</p> <p>- Persischen 2356</p> <p>- Griechischen 2147</p> <p>- Römischen, unter Julius Cäsar 1868</p> <p style="text-align: center;">Von Anfang der Kaiserthümer.</p> <p>Des Türkischen 520</p> <p>- Russischen 99</p> <p>- Oestreichischen 17</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Königreiche.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 25%;">Schweden</td> <td style="width: 25%;">4027</td> <td style="width: 25%;">Böhmen</td> <td style="width: 25%;">726</td> </tr> <tr> <td>Dänemark</td> <td>2388</td> <td>Preussen</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Spanien</td> <td>4005</td> <td>Wender Sicilien</td> <td>74</td> </tr> <tr> <td>England</td> <td>2884</td> <td>Bayern</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Frankreich</td> <td>1396</td> <td>Württemberg</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Ungarn</td> <td>1213</td> <td>Sachsen</td> <td>14</td> </tr> </table>	Schweden	4027	Böhmen	726	Dänemark	2388	Preussen	120	Spanien	4005	Wender Sicilien	74	England	2884	Bayern	15	Frankreich	1396	Württemberg	15	Ungarn	1213	Sachsen	14	<p>Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre 808</p> <p>Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich 547</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 512</p> <p>Seit den vier großen Siegen für die Freyheit:</p> <p> Bey Morgarten 505 Bey Sempach 434</p> <p> — Laupen 482 — Näfels 432</p> <p>Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 22</p> <p>Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 440</p> <p> " " " der Buchdruckerkunst in Mainz 380</p> <p> " " " des Papiermachens in Basel 350</p> <p> " " " der Ferngläser 211</p> <p>Nach der Entdeckung von Amerika 529</p> <p>Nach der Reformation 303</p> <p>Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 43</p> <p>Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3947</p> <p> " " " der Stadt Zürich 3800</p> <p> " " " der Stadt Rom 3772</p> <p> " " " der Stadt Bern 630</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 120</p> <p>Guldene Zahl oder Mondseirkel 1^a</p> <p>Epactæ oder Mondszeyger 15</p> <p>Sonnencirkel 9</p> <p>Römer Zinszahl 8</p> <p>Sonntags Buchstaben B A</p> <p>Zwischen Weihnachten und Herren-Fasnacht sind 7 Wochen 1 Tag. Ist ein Schaltjahr von 366 Tagen.</p>
Schweden	4027	Böhmen	726																						
Dänemark	2388	Preussen	120																						
Spanien	4005	Wender Sicilien	74																						
England	2884	Bayern	15																						
Frankreich	1396	Württemberg	15																						
Ungarn	1213	Sachsen	14																						

Irdischer Jahrs-Regent ist der Mars.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

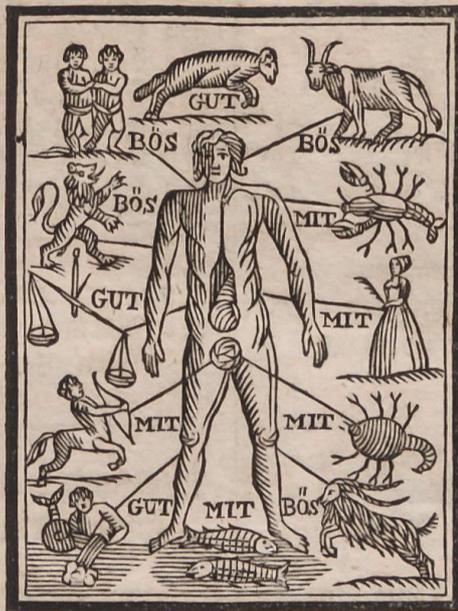
<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Widder</td> <td rowspan="4" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="4" style="vertical-align: middle;">Nördl.</td> <td rowspan="4" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">♈</td> </tr> <tr><td>Stier</td></tr> <tr><td>Zwillinge</td></tr> <tr><td>Krebs</td></tr> <tr> <td>Löw</td> <td rowspan="8" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="8" style="vertical-align: middle;">Südl.</td> <td rowspan="8" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">♌</td> </tr> <tr><td>Jungfrau</td></tr> <tr><td>Waag</td></tr> <tr><td>Scorpion</td></tr> <tr><td>Schüz</td></tr> <tr><td>Steinbock</td></tr> <tr><td>Wasserm.</td></tr> <tr><td>Fische.</td></tr> </table>	Widder	}	Nördl.	♈	Stier	Zwillinge	Krebs	Löw	}	Südl.	♌	Jungfrau	Waag	Scorpion	Schüz	Steinbock	Wasserm.	Fische.	<p>Der Neumond ●</p> <p>Das erste Viertel)</p> <p>Der Vollmond ☉</p> <p>Das letzte Viertel (</p> <p>Monds Aufsteigen ()</p> <p>Monds Absteigen) (</p> <p>Vormit. v. Nachm. n. ●</p> <p>Baden, Schröpfen ☉</p> <p>Gut Aderlassen ☉</p> <p>Schröpf. u. Aderl. ☉</p> <p>Mittelm. gut Aderl. ☉</p> <p>Gut Purgieren ⊕</p>	<p>Augen-Arzneyen ☉</p> <p>Gut Kind. entwöhnen ☉</p> <p>Haar abschneiden ✂</p> <p>Gut säen & Aekern ☿</p> <p>Bauholz fällen ⚓</p> <p style="text-align: center;">Die sieben Planeten.</p> <p>♄ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♂ Mars.</p> <p>☉ Sonne.</p> <p>♀ Venus.</p> <p>☿ Mercurius.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p style="text-align: center;">Aspekten.</p> <p>Zusammenkunft ♂</p> <p>Gegensein ♀</p> <p>Triangelschein △</p> <p>Gewiertelschein □</p> <p>Fünftelschein ☆</p> <p>Sechstelschein ☆</p> <p>Drachenhaupt ☾</p> <p>Drachenschwanz ☽</p> <p>☽ Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>☽ Perig. der Erde am nächsten.</p> <p style="text-align: right;">Vom</p>
Widder	}				Nördl.	♈															
Stier																					
Zwillinge																					
Krebs																					
Löw	}	Südl.	♌																		
Jungfrau																					
Waag																					
Scorpion																					
Schüz																					
Steinbock																					
Wasserm.																					
Fische.																					

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♄ oder ♀ in ♈, ♎ oder ♌ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

1. Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
2. Roth und schaumig, vieles Geblüt.
3. Roth, mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
4. Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
5. Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
6. Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

7. Schwarzsäumig, kalte Flüss.
8. Weißlicht, Blut-Verschleimung.
9. Blau Blut, Milzschwachheit.
10. Grün Blut, hitzige Galle.
11. Gelb Blut, Schaden an der Leber.
12. Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|--|---|
| 1. Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farbe. | 16. Tag ist der allerböseste, schädlich für alles. |
| 2. Tag ist böß, man bekommt böße Fieber. | 17. = = hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. |
| 3. = = man wird leicht contract oder lahm. | 18. = = gar gut, nützlich zu allen Dingen. |
| 4. = = gar böß, verursacht den jähen Tod. | 19. = = böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. |
| 5. = = macht das Geblüt schweinen. | 20. = = thut großen Krankheiten nicht entrinnen. |
| 6. = = gut, benimmt das böße Geblüt. | 21. = = gut lassen, wohl am besten vom ganzen Jahr. |
| 7. = = böß, verderbt den Magen und Appetit. | 22. = = fliehen alle Krankheiten vom Menschen. |
| 8. = = bringt keine Lust zu essen und trinken. | 23. = = stärket die Glieder, erfrischet die Leber. |
| 9. = = man wird gern heißig und krähig. | 24. = = wehret den bößen Dünsten und Angst. |
| 10. = = man bekommt flüßige Augen. | 25. = = für das Tropyfen, und giebt Klugheit. |
| 11. = = gut, macht Lust zu Speis und Trank. | 26. = = verhütet böße Fieber und Schlagflüsse. |
| 12. = = man wird gestärket am Leib. | 27. = = gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. |
| 13. = = böß, schwächt den Magen, wird undäunig. | 28. = = gut, vereiniget das Herz und Gemüth. |
| 14. = = man fällt in schwere Krankheiten. | 29. = = gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. |
| 15. = = gut, stärket den Magen, macht Appetit. | 30. = = böß, verursacht hitzige Geschwulst, böße Geschwür und Eissen. |

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahre alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahre alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahre, nach dem Neumond, alle Leute über 48 Jahre, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♌ ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im ♋ und ♌. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond am allerbesten ist im Zeichen des Scorptions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.